

DRAMATISCHER WILDVOGELRÜCKGANG IN EUROPA

# 421.844.271

## Wildvögel **weniger** als vor 30 Jahren

**Der Zoofachhandel als Multiplikator zum Kunden darf nicht wegsehen!**

Es ist eine aktuelle Studie von November 2014 aus England, die Europa aufschreckt.  
Es gibt heute mehr als 421 Millionen Wildvögel weniger als noch vor 30 Jahren.



Es war eine der umfangreichsten Studien der letzten Jahrzehnte. Forscher analysierten Daten von über 144 typischen Vogelarten aus 25 europäischen Ländern. Die Entwicklung von Spatz, Star, Lerche und vielen weiteren uns vertrauten und gern gesehenen Wildvögel wurde unter die Lupe genommen. Das Ergebnis fiel erschreckend aus: der Studie zufolge leben heute rund 421 Millionen Vögel weniger als noch vor drei Jahrzehnten in Europa. Verantwortlich dafür seien die moderne Landwirtschaft sowie der zunehmende Verlust des natürlichen Lebensraums der Tiere, heißt es in der im Wissenschaftsmagazin „Ecology Letters“ (Details siehe Infokasten) veröffentlichten Studie. Zu etwa 90 Prozent betrifft der Rückgang demnach gewöhnliche Arten wie Spatz, Star, Lerche. Der Co-Autor der Studie, Richard Gregory vom britischen Tierschutzverband, sprach von einer „Warnung für ganz Europa.“ Weiter sagt er: „Es ist eindeutig, dass unser Umgang mit der Umwelt für viele unserer vertrautesten Vögel nicht nachhaltig ist“. Umso wichtiger seien Maßnahmen zum Schutz der Vögel und ihres Lebensraums.

*Wildvögel-Anzahl (in Stück) in Europa*

**1980**      **2.063.173.982**

**2009**      **1.641.329.711**

**Rückgang**      **- 421.844.271**

## Wildvögel-Biomasse (in Tonnen) in Europa

1980 93.084

2009 86.037

Rückgang -7.047

### Wildvogelrückgang: Ein Thema für den Zoofachhandel

Das Bewusstsein der Menschen für tier-schutzrelevante Dinge ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Immer mehr Menschen sehen ihre Verantwortung für die Umwelt. Wie also soll man auf solch erschreckende Zahlen reagieren? Die Wissenschaftler der Studie fordern als Reaktion auf die schrumpfenden Zahlen mehr Grünflächen in den Städten sowie eine ökologische Landwirtschaft. Beides ehrenwerte Ziele, die jedoch nicht in kürzester Zeit umgesetzt



werden können. Also so lange dasitzen und nichts tun? Das wäre sicherlich die falsche Schlussfolgerung aus der Studie. Denn jeder kann im Kleinen bei sich zu Hause etwas tun – und der Zoofachhandel kann dies durch wirklich hochwertiges Futter für unsere heimischen Wildvögel unterstützen. Die dringende Notwendigkeit sieht auch Prof. Dr. Peter Berthold. Er sagt: „Monokulturen prägen heute das Bild. Wildkräuter hingegen sucht man in und um Felder vergeblich. Durch den Einsatz von

Pestiziden verschwanden aber nicht nur die Wildkräuter, sondern auch viele Insekten. Um sich das Ausmaß deutlich zu machen: Studien haben gezeigt, dass allein in den Weizenfeldern Deutschlands vor rund 60 Jahren noch jährlich rund 1 Million Tonnen Sämereien von

Wildkräutern anfielen. Heute tendiert dieser Wert gen null. Was also sollen unsere Wildvögel fressen? Es gibt kaum noch Sämereien und auch die Insektenpopulation ging rapide zurück. Natürlich findet heute auch eine Rekultivierung von Ackerflächen statt. Doch das dauert noch Jahrzehnte, bis das greift. Und ich wage zu bezweifeln, dass die Maßnahmen letztlich erfolgreich sein werden. Daher ist das Füttern von Wildvögeln zur Arterhaltung unbedingt erforderlich – und das das ganze Jahr über.“ Da aber immer noch viele Menschen Wildvogelfütterung vor allem als Wintervogelfütterung sehen, ist jetzt der ideale Zeitpunkt, die Menschen beim Kauf des Futters darauf aufmerksam zu machen, wie dringend Ganzjahresfütterung angesichts von 421 Millionen Wildvögeln weniger notwendig ist. Hier kann sich der Zoofachhandel als Sprachrohr und Multiplikator hin zur Bevölkerung hervorheben – „bevor eine Supermarktkette die günstige Symbiose von Umweltschutz und Abverkauf für sich entdeckt“, wie es ein Hersteller von hochwertigem Futter formuliert. Vor allem vor dem Hintergrund, dass nur „geburtstarke Jahrgänge“ den stark rückläufigen Populationen wirklich helfen. So bleibt zu hoffen, „dass der Zoofachhandel die Chance nutzt und hochwertiges Futter offensiv bewirbt bzw. den Menschen erklärt, warum Ganzjahresfütterung so wichtig ist, damit nicht unsere Enkel eines Tages in den Zoo müssen, um Spatz & Co anzuschauen“, so ein Hersteller von Wildvogelfutter.

### Die komplette Studie

Die vollständige Studie in englischer Sprache mit dem Titel "Common European birds are declining rapidly while less abundant species' numbers are rising", die im Ecology Letters erschienen ist, kann kostenlos unter <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/ele.12387/> full abgerufen werden.